

40.

1887. 23. April.

## Trinkspruch bei der Feier von Königs Geburtstag.

Hochgeehrte Festversammlung! Als wir vor zwei Jahren zum letztmale zur Feier des Geburtstags Seiner Majestät unsers allergnädigsten Königs uns hier versammelten, gab ich der Befriedigung Ausdruck, mit welcher wir auf den Gegensatz der friedlichen Stille bei uns zu den Waffenrüstungen zweier grosser Kulturvölker, Englands und Russlands, für den anscheinend nahe bevorstehenden Kampf um die Herrschaft im fernen Weltteile blicken konnten. Wie hat sich dieses Bild geändert! Die Kriegsgefahr hat sich wider uns gewendet, wir haben, um derselben gewachsen zu sein, neue Rüstung anthun müssen, und noch vor wenig Wochen hätte niemand eine bestimmte Antwort auf die Frage geben können, ob es uns vergönnt sein werde, den heutigen Tag in Frieden zu feiern. Was ich aber damals aus meiner Betrachtung ableitete, den Dank, den wir unserm königlichen Herrn für seine treue Mitarbeit an der Einigkeit und der Grösse des Vaterlandes schulden, der drängt sich in gefahrvollen Tagen wie den vergangnen mit doppelter Kraft unserm Bewusstsein auf, ihm wollen wir auch heute erneuten Ausdruck geben. Was auch wider uns für Ränke gesponnen worden sind, auf etwas, und das ist fast das grösste Ergebnis unsrer Tage, hat man nicht mehr zu rechnen gewagt: auf die Uneinigkeit der deutschen Fürsten. Und dass dem so ist, dafür gebührt unserm erhabnen Könige ein hervorragendes Verdienst, ja von ihm wussten wir, dass er im Ernstfalle berufen sein würde, als erprobter Heerführer an wichtigster Stelle seinem Volke wieder Schutz und Schirm zu sein. Allen denen, welche mit solchem Danke auf ihren König blicken, ist es darum auch wie eine Art Erlösung gewesen, in den Februartagen dieses Jahres zu erfahren, wie ein Gesundungsprozess durch die Glieder unsers sächsischen Volkes gegangen ist, und wie wir zur Vertretung des Reiches Männer gesendet haben, deren auch unser König sich wieder freuen durfte. Diese Gesundung aber danken wir vor allem auch dem treuen, wahrhaftigen Sinne unsers Königs, seiner liebevollen Fürsorge für das Wohl seines Volkes in allen